



Gemeinde

Inzersdorf
im Kremstal

1850 - 1990

An einen Inzers-
dorfer Haushalt

P.b.b.



Gemeinde

Inzersdorf
im Kremstal

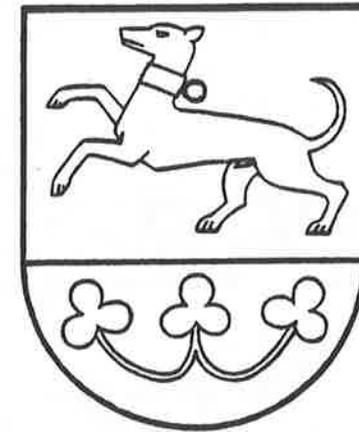
1850 - 1990



Der frühere Inzersdorfer
Ortsplatz mit Kirchen
(alt und neu)

IMPRESSUM: Eigenvervielfältigung der Gemeinde
Inzersdorf im Kremstal im Jahre 1990;
Auflage: 650 Stück

FESTSCHRIFT



140 JAHRE GEMEINDE INZERSDORF IM KREMSTAL



Wo der frische Bachquell rinnt,
wo man frohe Lieder singt
und wo Burg und Stift herniederschaut,
da liegt mein Inzersdorf
so schön und traut.

Auszug aus dem BUNDESVERFASSUNGSGESETZ

Die Gemeinde im Staatsaufbau

Die demokratische Republik Österreich ist ein Bundesstaat und besteht aus den neun selbständigen Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Wien.

Jedes Land gliedert sich nach Art. 116 Abs. 1 Bundesverfassungsgesetz in Gemeinden. Jedes Grundstück muß zu einer Gemeinde gehören. Es gibt in Österreich derzeit 2.301 Gemeinden (Stand 01. Jan. 1983).

Oberösterreich gliedert sich in 445 Gemeinden (3 Statutarstädte, 24 Stadtgemeinden und 125 Marktgemeinden).

Vor 140 Jahren wurde auch unter dem Grundsatz "Die Grundfeste des freien Staates ist die freie Gemeinde",

Ihre Wohngemeinde

INZERSDORF IM KREMSTAL

gegründet.



Zum Geleit

Als Gemeindereferent der o.Ö. Landesregierung möchte ich der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal und ihren Bewohnern zum 140-jährigen Bestandsjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche entbieten.

Jubiläen sind immer ein Grund zum Feiern, aber auch zur Besinnung.

Ich begrüße es daher, wenn die Gemeinde aus Anlaß ihres 140. Geburtstages diese Festschrift herausgebracht hat.

Gerade aus der geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung seiner Gemeinde lernt der interessierte Leser seine engere Heimat vertieft kennen und erreicht damit auch ein besseres Verständnis in der Beurteilung der gegenwärtigen Probleme seiner Gemeinde.

In diesem Sinne gebe ich meiner Hoffnung Ausdruck, daß diese Festschrift nicht nur Anlaß zur Rückschau, sondern auch ein Anstoß zur gedeihlichen und von allen Gemeindegürgern gemeinsam getragenen Weiterentwicklung der Gemeinde Inzersdorf sein möge.

Dr. Karl Grüner
Landeshauptmann-Stellvertreter



Zum Geleit!

Die Gemeinden stellen nicht nur in verwaltungstechnischer Hinsicht, sondern vor allem auch im demokratischen Aufbau unseres Landes bewährte Bausteine dar. Darüber hinaus erbringen sie neben den unmittelbaren Verwaltungsaufgaben immer mehr auch umfangreiche Seviceleistungen. Überaus wichtige kommunale Aufgabenbereiche bilden die Schaffung und der Ausbau von Infrastruktureinrichtungen, wie beispielsweise Schulen und Kindergärten, die Errichtung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen sowie die Besorgung und Müllbeseitigung.

Als Landeshauptmann von Oberösterreich freue ich mich besonders, daß das Jahr 1990 für die Gemeinde Inzersdorf im Kremstal mit einem besonderen Jubiläum, dem 140jährigen Bestand, verbunden ist. Ich begrüße es sehr, daß die aufstrebende Kremstalgemeinde - viele Jungfamilien zogen in den letzten Jahren zu - das Gründungsjubiläum zum Anlaß nahm, um eine Festschrift herauszugeben, die sowohl einen Rückblick auf die Gemeindeggeschichte als auch wichtige Informationen über das Vereins- u. Kulturangebot beinhaltet.

In diesem Sinne gratuliere ich der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal zum heurigen Jubiläum sowie zur gelungenen Erstellung dieser Festschrift und wünsche ihr für die Zukunft viel Erfolg bei der Bewältigung der kommunalen Aufgaben.

Dr. Josef Ratzenböck
Landeshauptmann

Zum Geleit!



Am 12. Juli 1990 waren es genau 140 Jahre, daß die erste Gemeinde-Vorsteherung von Inzersdorf in der Pfarrkirche Kirchdorf an der Krems feierlich auf das Evangelium angelobt wurde. Dies ist auch Anlaß für die Gemeinde, dieses Jubiläum mit allen ihren Bewohnern gebührend zu feiern.

Urkundlich erwähnt wird der Name Inzersdorf bereits um 1050. In diesen 940 Jahren hat der Ort sehr abwechslungsreiche Geschichtsjahre erlebt, die das Wesen des Ortes und dessen Bewohner entsprechend prägen. Hier wird noch viel Wert auf das Unverfälschte und auf das langsam Gewachsene gelegt. Besucher können beschaulich die Landschaft genießen und finden bestimmt schnell ein gemütliches Beisammensein mit netten Leuten.

Trotz Beschaulichkeit und Gemütlichkeit ist aber auch in Inzersdorf die Zeit nicht stehen geblieben. Die Elemente der modernen Zeit finden sich auch hier. Es ist aber gelungen, Tradition und Neuzeit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an meine Mitarbeiter in der Verwaltung für die Vorbereitungsarbeiten zu unseren Jubiläumsfestlichkeiten.

Wir blicken zurück und sagen "DANKE". Ich hoffe und wünsche, daß die Zukunft für unsere Gemeinde eine ruhige, friedliche und mit wirtschaftlichen Erfolgen ausgestattete Zeit sein möge.

Ihr

Bürgermeister

DIE INZERSDORFER GEMEINDEBEDIENTETEN



1. Verwaltung:

Amtsleitung:	Franz Gebeshuber
Buchhaltung:	Gerold Kaiblinger
Meldeamt und Parteienverkehr:	Siegfried Pramhas Renate Tretter

2. Bauhof:

Adolf Lindbichler
Karl Preinstorfer

3. Kindergarten:

Leitung:	Maria Feirer
Kindergärtnerin:	Michaela Madl
Kdg. Helferin:	Ingrid Klausner

4. Raumpflege:

Schule u. Gemeindeamt:	Karoline Mayr
Kindergarten:	Rosina Reinthaler

Aus der Geschichte



Inzersdorf anno 1670

Vorwort:

Die nachstehende Chronik wurde aufgrund schriftlicher-Aufzeichnungen von Pfarrämtern der Umgebung erstellt. Vor der Gründung der politischen Gemeinden im Jahre 1850 machten es sich vor allem die katholischen Pfarrämter zur Aufgabe geschichtliche Ereignisse festzuhalten. Da in keiner der heutigen Inzersdorfer Ortschaften eine Kirche bestand bzw. erst später errichtet wurde und das gesamte Gemeindegebiet unter der Kontrolle und Verwaltung der Pfarre Kirchdorf stand, ist über die historische Entwicklung der Gemeinde nur spärliches Dokumentationsmaterial vorhanden. Diese Chronik bildet aufgrund des Umfangs der gesamten geschichtlichen Entwicklung nur einen kleinen Streifzug durch die jeweiligen Zeitepochen.

Von der Zeit der Römer und Kelten

Die Römer und Kelten begannen bereits um die Zeit der Geburt Christi's, das Kremstal zu besiedeln. Sie errichteten durch das Kremstal eine Straße von Wels (genannt Ovilabis) über Pettenbach (genannt Petonianis) und Klaus (genannt Tutaio) Richtung Süden, um eine gute Wegverbindung zur römischen Hauptstadt zu erhalten.

Das Volk der slawischen Wenden, siedelte sich um 488 n.C. in unserer Gegend an und gelangte somit unter die Herrschaft der Römer. Bereits zu dieser Zeit wurde eine abgeleitete Form der Ortschaftsbezeichnung Wanzbach verwendet, nämlich "Warensbach". Dem Wort der damaligen Bedeutung nach zu schließen, handelte es sich hierbei um ein sehr fruchtbares Gebiet, welches von diesem Volk vorwiegend für den Gemüseanbau genutzt wurde. Das in der Römerzeit besiedelte Gebiet "Warensbach" dürfte mit der heutigen Ortschaft Wanzbach ident sein. Das Volk der slawischen Wenden, welches aus dem Süden stammte, gelangte nach dem Rückzug der Römer unter die Herrschaft der Bajuwaren, später Bayern genannt.

Von der Gründung des Stiftes Kremsmünster, die erstmalige Erwähnung unseres Ortes bis zum 12. Jahrhundert

Im Jahre 777 wurde die Stiftung Kremsmünster gegründet. Die Aufgabe dieser Stiftung war es, die Bevölkerung der Gebiete um die Flüsse Traun, Krems, Alm und Steyr vom Heidentum zu befreien und den christlichen Glauben zu verbreiten. Die Missionstätigkeit der Mönche beschränkte sich anfangs, auf heilige Meßopfer im Hause des Richters und von Adeligen, aber auch in den Hütten von Bauern.

Durch Überfälle der Hunnen in den Jahren um 955 n.C. wurde unser Gebiet vollständig verwüstet und viele Menschen bei diesen getötet.

Die Pfarre Kirchdorf erstreckte sich 1040 von Wartberg bis Spital am Pyhrn.

Im Jahre 1050 wurde der Namen Inzersdorf in der Schreibweise Incinesdorf erstmals erwähnt. Die Herleitung des Namens ist ungewiß, außer man leitet es von Hinzino, einem Verkleinerungswort des Namens Heinrich ab.

13. - 14. Jahrhundert

In den Jahren 1210 bis 1343 wurden folgende Ereignisse unserer Gegend festgehalten:

1210: Trockener Sommer und Mangel an allen Arten von Getreide;

1224: war so große Not, daß man gezwungen war, Menschenfleisch zu essen;

1336 und 1339 ist unsere Gegend von großen Heuschreckenschwärmen heimgesucht worden, welche furchtbare Verwüstungen anrichteten;

1342: Wasser so groß wie die Sündflut;

1343: war ein langer scharfer Winter, auf den die Pest folgte;

Das Kloster Schlierbach wurde 1355 für Cistercienser-Nonnen gegründet.

15. bis 16. Jahrhundert

Die Religionsstreitigkeiten zwischen der lutheranischen und katholischen Lehre begannen 1555. Insbesondere unter den Bauern fand sich eine große Anhängerschaft Luther's, da diese die Predigt der lutherischen Freiheit so verstanden, daß sie von nun an keine Steuerleistungen an die Obrigkeit zu entrichten hätten.

Das Geschlecht der Jörger zu Pernstein waren die Ersten im österreichischen Raume, die trotz Verbotes, lutheranische Prediger einstellten. Zum Zwecke der Abhaltung von Predigten der lutherischen Lehre wurde auch die Georgebergkirche in Micheldorf gegründet.

Im Jahr 1584 wurde in Schlierbach das Taufbuch, 1589 das Trauungsbuch eingeführt.

Exkurs: Das Schloß zu Inzersdorf

Das Schloß zu Inzersdorf befand sich im heutigen Bereich der Schule und des Gasthauses Reinthaler. Bei den Baggerarbeiten für die Errichtung der Turnhalle stieß man auf Überreste des ursprünglichen Schloßteiches und auch bei den Erdarbeiten für die Errichtung der Ortskanalisation kamen Überreste der Schloßmauer zum Vorschein. Leider kann nicht festgestellt werden, zu welchem Zeitpunkt das Schloß errichtet wurde. Es war jedoch von sehr großer Bedeutung, wie auch der oftmalige Besitzwechsel zeigte. So zum Beispiel besaß im Jahre 1590 Adam Osterberg und nach ihm Georg Sigmund Osterberg das Schloß und die Ländereien.

Es würde nun einige Seiten füllen, wenn man nun alle Besitzer aufzählen würde. Im Jahre 1726 wurde das Adelsgeschlecht der Engel von Waggrain, Besitzer des Schlosses Inzersdorf und blieben es bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Chronik erzählt auch, daß 1950 von 40 inzersdorferischen Häusern gesprochen wurde. Die heutige Ortschaft Lauterbach stand unter der Herrschaft der Lauterbeck, welche insgesamt 92 unterthanige Häuser besaßen und am Anfang des 15. Jahrhunderts ausstarben.

17. Jahrhundert

Das Heiratsbuch des Jahres 1611 weist den Namen Georg Pradtstrumber am Pradtstrumb aus. Im Taufbuch des selben Jahres sind die Namen Johann Grechtner am Grechtnersberg; Simon Huebmer, Mair zu Krems; Pumpsenhager am Pumpsenhag eingetragen. Bei den angeführten Personen dürfte es sich durchwegs um Inzersdorfer Bürger handeln.

1613 beherbergte das Kloster Schlierbach erstmals einen Männerorden.

Die Plünderungen und Gewalttaten bayrischer Soldaten, der Zwang zum katholischen Glauben sowie auch das Frankensburger Würfelspiel am 15. Mai 1625, bei welchem 38 Männer, zum Teil Gemeindevorsteher, um ihr Leben würfeln mußten, schürten in der Bevölkerung solchen Haß, daß 1626 schließlich der Bauernkrieg ausbrach.

Das Schlierbacher Trauungsbuch von 1686 ist ein Beweis dafür, daß in Inzersdorf bereits eine Schule bestanden hat, da in diesem die Trauung des Schulmeisters zu Inzersdorf eingetragen ist.

Am Ende des 17. Jahrhunderts stand Berichten zu Folge eine Kirche zu Ehren des hl. Nikolaus beim Waiernermeierhof in Inzersdorf, die aber bereits schon damals verfallen war.

18. Jahrhundert

1713 traf man Vorbereitungen, gegen die in Linz und anderwärts auftretende Pest, von welcher aber unser Gebiet doch schlußendlich verschont blieb.

Der strenge Winter 1740 brachte das Ende des ohnehin nicht sehr qualitativen Weinbaues in unserer Gegend. So wird berichtet, daß es am Florianitag zum letzten Mal geschneit haben soll. Es konnte aber trotzdem ein guter Ernteertrag eingebracht werden. Zu Micheli lag bereits wieder tiefer Schnee.

Die erste Pfarrbeschreibung folgte 1752 und führte folgendes Ergebnis an:

	Häuser	Seelen
Markt Kirchdorf	158	1.114
Lauterbach-Viertel	77	503
Ebenhöhwimm-Viertel (Wanzbach, Wimmer, Inseln- bach, Boxleiten)	172	988

Mit der Errichtung der Commercialstraße zwischen Liezen und Wels wurde 1770 begonnen.

Im Jahre 1774 wurde unter Kaiserin Maria Theresia die allgemeine Schulpflicht eingeführt.

19. Jahrhundert

1825 erhielt die Kirche zu Kirchdorf ein neues Geläut. Dem Schmied zu Krenngraben wurde die Anfertigung der Gestänge aufgetragen. Der Schmied zu Inzersdorf fertigte den Schwengel an.

Sechs Jahre später brach in unserer Gegend eine Epidemie aus, der auch mehrere Wöchnerinnen aus Inzersdorf zum Opfer fielen.

**Die Entwicklung der politischen Gemeinde Inzersdorf
im Kremstal und ihre Bürgermeister**

Im Sommer 1850 war es schließlich soweit. Laut Verordnung des Innenministers Alexander Freiherr von Bach wurden die politischen Gemeinden errichtet.

Die politische Gemeinde Inzersdorf im Kremstal wurden aus den Katastralgemeinden Unter- und Mitterinzersdorf gebildet. Die Konstituierung der Gemeinde erfolgte am 12. Juli 1850, bei welcher der neugewählte Bürgermeister und die Gemeindevorsteher in der Pfarrkirche zu Kirchdorf auf das Evangelium angelobt wurden.

Erster Bürgermeister von Inzersdorf wurde Herr Franz Dutzler, vulgo Söllmair. Nach siebenjähriger Tätigkeit als Bürgermeister wurde dieser von Herrn Kaspar Danzberger, Wirt in Inzersdorf abgelöst. Auch fand im Jahre 1957 eine Volkszählung statt, bei welcher die Gemeinde 1.344 Seelen zählte. 1958 wurde neuerlich Herr Franz Dutzler, vulgo Söllmair zum Bürgermeister bestellt.

Am 20. November 1861 vernichtete ein Brand in Wanzbach die Häuser Peißl, Göttfried, Berndl, Aigner, Paschinger, Hafner und ein heute nicht mehr bekanntes Objekt.

Im selben Jahr wurde Herr Josef Limberger, vulgo Fenk in der Haselbäckau, Bürgermeister der Gemeinde. Doch bereits 1864 löste Herr Georg Zeilinger, vulgo Aigner unter den Bergen, Herrn Limberger als Bürgermeister ab.

Als sogenannter Langzeitbürgermeister bewährte sich erstmals Herr Franz Huemer, vulgo Paschinger zu Wanzbach, welcher von 1867 bis 1903 an der Spitze der Gemeinde stand. Im Jahre 1886 wurden die Bezirkshauptmannschaften eingerichtet. 1879 wurde Herr Huemer zum Landtagsabgeordneten für Landgemeinden bestellt. Unter seiner Amtsperiode wurde eine Volkszählung abgehalten, die 1.086 Seelen in Inzersdorf ermittelte.

Am 08. Februar 1882 brach im Gasthaus des Franz Kreismair, Lauterbach 48 ein Feuer aus, wodurch das Haus selbst, sowie das Söllnerhaus, die Bauernhub, auf der nördlichen Seite der Gasse die Häuser des "Mandl", des "Bauer", des "Wimmer" und des "Schmiedlehner" abbrannten. Im Hause des "Bauer" Johann Schlattner sind zwei geistesgestörte Bettlerinnen aus Inzersdorf verbrannt.

Im Jahre 1883 konnte die Bahnstrecke von Linz bis Micheldorf für den Zugsverkehr freigegeben werden. Bürgermeister Franz Edlinger, vulgo Söllmair, amtierte von 1903 bis 1913. Im Jahre 1907 konnte dieser der Bevölkerung die Gründung der FF Inzersdorf bekanntgeben. Zum Kommandanten wurde Herr Aufischer, vulgo Mair zu Krems, gewählt.

Von 1913 bis 1916 bekleidete Herr Leopold Gotthartsleitner, vulgo Silberlehner, von 1916 bis 1918 Herr Peter Draxler, vulgo Aigner unter den Bergen und von 1921 bis 1924 Herr Johann Kastner, vulgo Sonnbüchel das Amt des Bürgermeisters.

Nach den kurzen Amtszeiten seiner Vorgänger gelang es erst wieder Herrn Georg Gotthartsleitner, vulgo Frank, die Gemeinde über einen längeren Zeitraum zu vertreten, nämlich von 1924 bis 1935. Unter seiner Amtsführung wurde die Volksschule (1926) errichtet, sowie der Musikverein Inzersdorf-Magdalenaberg (1931) gegründet. Erster Obmann des Musikvereines wurde Herr Josef Strutzenberger, Gastwirt in Inzersdorf.

Es folgte als neuer Bürgermeister Herr Franz Klausner, vulgo Huemer vor Auern, von 1935 bis 1938.

In den Jahren des zweiten Weltkrieges leitete Michael Pimminger, vulgo Obermair zur Krems, von 1938 bis 1940, sowie Herr Konrad Hinterwirth, vulgo Unterschnellberg, von 1940 bis 1942 und Herr Karl Grassegger, vulgo Stelzhub von 1942 bis 1945 die Geschicke der Gemeinde.

Im Jahre 1945 wurde Herr Franz Huemer, vulgo Huemer vor Auern, wieder als Bürgermeister eingesetzt.

Bereits ein Jahr später, also 1946 übernahm Herr Josef Tretter, vulgo Söllmair, das Amt des Bürgermeisters. Die erste Volkszählung nach dem zweiten Weltkrieg fand 1951 statt, bei welcher 1.512 Einwohner gezählt wurden. Seit-her finden die Volkszählungen im Zehnjahresrythmus statt.

Ab den 50iger Jahren wurde mit der Errichtung der Kommunalbauten begonnen.

1954 wurden die Bauarbeiten für die Errichtung des Zeughauses in Wanzbach in Angriff genommen. Ebenso wurde 1958 die Erweiterung der Schule fortgesetzt. Aber auch im kulturellen Bereich wurden Einrichtungen geschaffen. So gründeten 1963 sangesfreudige Bürger den Jägerchor Inzersdorf. Erster Obmann war Herr Stefan Lindpichler sen.. Im selben Jahr wurde unter Obmann Alfred Resch die Turn- und Sportunion gegründet.

1967 wurde mit der Errichtung des Zeughauses und Musikheimes Inzersdorf begonnen. Im selben Jahr wählte der Gemeinderat, Herrn Josef Tretter, vulgo Mittererber zum Bürgermeister. Seine Bürgermeisterperioden waren vor allem von Bautätigkeiten gekennzeichnet. In diesem Jahr begann die Gemeinde mit der Errichtung der Sportanlage. Im Jahre 1968 errichtete die Jägerrunde Inzersdorf die Hubertuskapelle.

Bei der 1971 stattfindenden Volkszählung wurde in der Gemeinde der höchste Bevölkerungszuwachs des Bezirkes von 17,5 % (1.602 Einwohner) festgestellt.

Einen Höhepunkt stellte auch die Einweihung der neuen Kirche am 15. August 1975 dar, für dessen Bau ebenfalls von der Gemeinde entsprechende Beiträge geleistet wurden.

1976 konnte mit der Errichtung der Turnhalle und des Kindergartens begonnen werden.

Einige Jahre später, nämlich 1978, wurde der Ortsplatz

neu gestaltet.

Eines der wichtigsten Ereignisse fand im Jahre 1979 statt: Die Verleihung des Gemeindewappens zu dessen Gestaltung das Wappen des Geschlechtes der Engel von Waggrain zur Grundlage genommen wurde. Diese besaßen das Schloß Inzersdorf von 1726 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Von der Gegenwartsgeschichte:

Inzersdorf hat sich in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Wohnorte des Bezirkes entwickelt. Leider fehlen entsprechende Baugründe.

Immer mehr Jungfamilien wählen Inzersdorf im Kremstal zu ihrem Wohnsitz. Inzersdorf soll für diese und natürlich auch für die eingesessenen Einwohner attraktiv bleiben. Daher werden sich die Vertreter der Gemeinde bemühen, den modernen Ort, in dem Brauchtum und Kulturleben erhalten bleiben sollen, durch weitere Einrichtungen bzw. durch eine organisierte Verwaltung, die Infrastruktur des Ortes noch zu verbessern.

Nur, Verwaltung, das Errichten eines Ortskanalsystems, das Instandhalten von 23 Kilometern an Gemeindestraßen-netz, die Errichtung und die Instandhaltung der Kommunalbauten und vieles mehr, erfordert einen erheblichen Kapitalbedarf, welcher aber zur Bremse weiterer Aufwärtsentwicklungen werden könnte.

**GEMEINDERAT und
-VORSTAND 90**

Bürgermeister: Max Kern (ÖVP), Lauterbach 22

Vizebürgermeister: Ernst Rohrauer (ÖVP)
Magdalenaberg 84;

Gemeindevorstände: Michael Pimminger (SPÖ)
Lauterbach 76;
Stefan Lindpichler (ÖVP)
Inzersdorf 99;
Franz Felbermaier (SPÖ)
Inzersdorf 122;

Gemeinderäte: von der ÖVP

Josef Tretter, Lauterbach 28
Franz Gegenleitner, Inzersdorf 163
Josef Gotthartsleitner, Lauterbach 57
Dr. Alfred Thallinger, Inzersdorf 388
Julia Lindbichler, Inzersdorf 157
Franz Klausner, Inzersdorf 240
Alois Pöllhuber, Inzersdorf 261
Ferdinand Brandstötter, Magdalenaberg 44
Ferdinand Holzinger, Inzersdorf 107

von der SPÖ

Siegfried Eglseder, Inzersdorf 203
Albert Milichovsky, Inzersdorf 148
Ernst Tragler, Lauterbach 39
Alfred Gscheider, Inzersdorf 266
Ernst Pramhas, Inzersdorf 145

**DER GEMEINDERAT DER GEMEINDE
INZERSDORF IM KREMSTAL**



Die Gemeinderatsmitglieder nach der Angelobung im
Jahre 1985 mit Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Spelitz

DIE AUSSCHÜSSE

1. PRÜFUNGS AUSSCHUSS:

Obmann:	Siegfried Eglseider (SPÖ)
Obmann Stv.:	Ernst Tragler (SPÖ)
Mitglieder:	Franz Gegenleitner (ÖVP)
	Franz Klausner (ÖVP)
	Alois Pöllhuber (ÖVP)

2. FINANZAUSSCHUSS:

Obmann:	Franz Gegenleitner (ÖVP)
Obmann Stv.:	Franz Felbermaier (SPÖ)
Mitglieder:	Vzbgm. Ernst Rohrauer (ÖVP)
	Siegfried Eglseider (SPÖ)
	Stefan Lindpichler (ÖVP)

3. UMWELTSCHUTZAUSSCHUSS:

Obmann:	Albert Milichovsky (ÖVP)
Obmann Stv.:	Dr. Alfred Thallinger (ÖVP)
Mitglieder:	Josef Tretter (ÖVP)
	Franz Klausner (ÖVP)
	Ernst Pramhas (SPÖ)

4. KULTURAUSSCHUSS:

Obmann:	Alois Pöllhuber (ÖVP)
Obmann-Stv.:	Alfred Gscheider (SPÖ)
Mitglieder:	Julia Lindbichler (ÖVP)
	Ferdinand Holzinger (ÖVP)
	Albert Milichovsky (SPÖ)

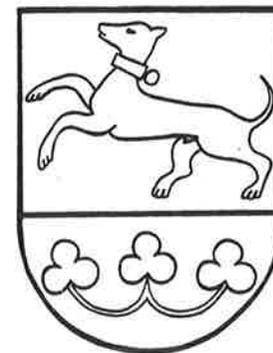
DIE GEMEINDEFARBEN

Die oberösterreichische Landesregierung hat mit Beschluß vom 05. Februar 1979 die vom Gemeinderat der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal in der Sitzung am 29. Dez. 1978 festgesetzten Gemeindefarben "Gelb-Grün" gemäß § 4 Abs. 4 der oberösterreichischen Gemeindeordnung 1965 genehmigt.

DAS GEMEINDEWAPPEN

Die oö. Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 05. Feb. 1979 im Grunde des § 4 Abs. 1 der oö. Gemeindeordnung 1965 der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal im politischen Bezirk Kirchdorf an der Krems das Recht zur Führung des nachstehend beschriebenen Gemeindegewappens verliehen:

Erniedrigt geteilt; oben in Blau ein silberner, schreitender Windhund mit einem goldenen Halsband; unten in Gold balkenweise drei grüne Kleeblätter, die durch zwei grüne Stiele bogenförmig verbunden sind;



Bei der Gestaltung des Gemeindegewappens wurde das Wappen des Adelsgeschlechts der Engel von Waggrain zur Grundlage genommen. Dieses Geschlecht besaß das Schloß Inzersdorf am längsten und zwar von 1726 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

DIE GEMEINDE-FINANZEN

Schon wieder sind sie fällig, die Gemeindesteuern und -abgaben! Ist das nicht eine allgemeine Reaktion, wenn der obligate Zahlschein ins Haus flattert?

Doch schließlich werden von der Gemeinde viele Dienstleistungen erbracht, Kommunalbauten errichtet, die auch einer ordentlichen Finanzierung bedürfen und der Allgemeinheit dienen.

Anhand eines groben Auszuges aus dem 158 Seiten umfassenden Rechnungsabschluß 1989 über den ordentlichen Haushalt, daß heißt alle Einnahmen und Ausgaben aus bzw. für den laufenden Betrieb einer Gemeinde, können Sie den enormen finanziellen Bedarf ersehen. Hierunter fallen Ausgaben wie zum Beispiel Winterdienst-, Instandhaltungs-, Personalkosten etc. Im Jahre 1989 fehlten S 203.922,94 um diese Ausgaben decken zu können.

Ordentlicher Haushalt 1989	Einnahmen	Ausgaben
Allgem. Verwaltung	248.755,24	2.553.026,96
Öffentl. Ordnung und Sicherh.	57.420,02	297.665,58
Unterricht, Erziehung, Sport	771.453,32	3.222.062,80
Kunst, Kultur und Kultus	2.320,00	91.046,84
Soz. Wohlfahrt u. Wohnbauförd	1.113,00	13.160,--
Gesundheit	0,00	871.743,54
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	788.565,92	1.137.963,92
Wirtschaftsförderung	340,00	73.465,50
Dienstleistungen	662.015,29	1.672.756,94
Finanzwirtschaft	8.334.365,32	1.142.181,54
Summe	10.866.348,11	11.075.073,62

Wie hoch sind eigentlich die Einnahmen aus Steuerleistungen der Bürger, werden sich nun viele Leser fragen. Die Antwort können Sie der nachstehenden Aufstellung entnehmen:

Eigenes Steueraufkommen:

Grundsteuer A	S	152.615,--
Grundsteuer B	"	404.056,80
Lohnsummensteuer	"	385.175,20
Fremdenverkehrsabgaben	"	5.481,--
Getränke- u. Speiseeisabgabe	"	382.611,12
Lustbarkeitsabgabe	"	13.162,04
Hundesteuer	"	12.600,--
Nebenansprüche (Mahnspesen etc.)	"	2.710,65
Verwaltungsabgaben	"	52.055,50
Kommissionsgebühren	"	10.740,--

Summe der eingenommenen Steuern S 1,421.207,31

Steuereinnahmenezuteilung vom
Bund aufgrund des Finanz-
ausgleichsgesetz 1985 S 6,532.846,--

GESAMTES STEUERAUFKOMMEN S 7,954.053,31

=====

Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde betrug
am 31.12.1989: S 13,156.878,99

Dieser Schuldenstand ergibt sich durch die Aufnahme von Darlehen für außerordentliche Projekte, wie z.B. Errichtung des Ortskanales, der Sportanlage etc. Natürlich werden diese nicht ausschließlich durch Darlehen finanziert, sondern durch finanzielle Unterstützungen, Bedarfszuweisungsmittel genannt, des Landes Oberösterreich, welche oftmals zähe Verhandlungen des Bürgermeisters und der Gemeindevorstände erfordern.

Als Beispiel für ein Projekt des außerordentlichen Haushaltes, sind nachfolgend die bisherigen Gesamteinnahmen und -ausgaben des Vorhabens "Ortskanalisation" angeführt.

Einnahmen:

Bedarfszuweisungen	S	930.000,--
Bundeswasserwirtschaftsfonds- darlehen	"	8,510.000,--
Darlehen vom Land OÖ	"	1,363.000,--
Anschlußgebühren	"	2,594.043,10
Kostenersatz für Anbotsunterlagen	"	10.371,15
Kostenersatz für Schadensleist.	"	40.000,--
<hr/>		
GESAMTEINNAHMEN	S	13,447.414,25
=====		

Ausgaben:

Leistungen der Firmen	S	13,313.598,97
Planungskosten u. Bauaufsicht	"	1,274.395,37
Übernahme v. Gemeinschafts- kläranlagen	"	60.000,--
Arbeitsleistung Gemeindearbeiter	"	25.590,--
Anbotsausschreibungen	"	3.211,--
Schadensbehebungen	"	70.000,--
Baunebenkosten	"	100.811,08
Flurentscheidungen	"	14.149,--
Baubefundkosten	"	33.523,--
Überprüfungskosten	"	6.385,--
Straßensanierungen	"	7.098,--
Umlegungen v. Wasserleitungen	"	2.424,--
<hr/>		
GESAMTAUSGABEN	S	14.911.185,42
=====		

EHRENBÜRGER und

EHRENRINGTRÄGER

der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal

Ehrenbürger:

Franz Huemer, vulgo Paschinger; †
Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, wohnhaft in
Inzersdorf 182, für 25-jährige Tätigkeit in Gemeinde-
angelegenheiten

ernannt am 12. Juni 1892

Josef Danzberger †

ernannt am 27. Dez. 1905

Pater Norbert Schmidleitner †

ernannt am 21. April 1919

Pfarrer Konrad Haydvogl †

ernannt am 21. April 1928

General Mark C. Clark
Oberbefehlshaber der USA - Streitkräfte in der
Amerikanischen Zone Österreichs

ernannt am 01. Aug. 1946

Josef Tretter, vulgo Söllmair
Altbürgermeister, geb. 23.10.1904, wohnhaft in
Inzersdorf 104, in Anerkennung seiner vielen Verdienste
um die Gemeinde Inzersdorf

ernannt am 07. Okt. 1967

Karl Plötzl
Gemeindesekretär i.R., geb. 26.12.1905, wohnhaft in
Inzersdorf 202, auf Grund seiner Verdienste um die
Gemeinde Inzersdorf

ernannt am 03. Dez. 1970

Josef Tretter, vulgo Mittererber
 Altbürgermeister, geb. 09.04.1912, wohnhaft in
 Lauterbach 28, auf Grund seiner hervorragenden
 Verdienste um die Gemeinde Inzersdorf
 ernannt am 03. April 1982

Ehrenringträger:

Franz Eglseher †
 geb. 17.04.1911, wohnhaft in Inzersdorf 203, auf Grund
 seiner besonderen Verdienste in kulturellen Belangen
 überreicht am 22. Mai 1976

Josef Tretter, vulgo Mittererber
 Altbürgermeister, geb. 09.04.1912, wohnhaft in
 Lauterbach 28, für seine hervorragenden Verdienste und
 vielseitigen Vereinstätigkeiten
 überreicht am 02. April 1977

Helmut Sedlmayr
 VS-Direktor, wohnhaft in Kirchdorf/Kr., Schreiblmayr
 Straße 4 für die 32-jährige Leitung der Volksschule
 Inzersdorf
 überreicht am 07. Juli 1979

Landwirtschaftliche Strukturen der Gemeinde

	1983	1986	1990
Anzahl der landw. Betriebe über 1 ha	163	157	156
Bewirtschaftete Gesamtfläche (in ha)	1.867	1.856	1.809
Wald (in ha)	403	444	469
Ackerland (in ha)	393	426	405
Wiesen, Weiden (in ha)	1.060	967	915
Unprod. Flächen (in ha)	1	3	7
Hofflächen (in ha)	10	16	13

Allgemeine Viehzählungen

	1975	1981	1987	1989
Pferdehalter	7	8	4	6
Pferde	16	11	18	16
Rinderhalter	143	125	112	108
Rinder	1.899	1.978	2.164	2.096
davon Kühe	974	973	982	950
Schweinehalter	135	116	93	87
Schweine	2.059	2.281	2.134	1.827
Schafhalter	7	11	18	16
Schafe	20	51	109	135
Hühnerhalter	140	101	76	70
Hühner	14.468	30.441	22.505	30.110

SO WÄHLTE DIE INZERSDORFER BEVÖLKERUNG

Wahlj.	Wahlber.	Gült. Stim.	Ungült. Stim.	SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ	GAL	VGÖ	VDS	CWG
<u>N A T I O N A L R A T S W A H L E N</u>											
1986	1.234	1.072	22	383	521	134	2	32	-	-	-
1990	1.254	1.044	34	377	413	182	0	40	18	2	12
<u>L A N D T A G S W A H L E N</u>											
1973	968	877	23	311	475	91	-	-	-	-	-
1979	1.024	924	12	325	536	61	2	-	-	-	-
1985	1.196	1.016	43	323	617	31	3	17	21	1) 4	-
<u>G E M E I N D E R A T S W A H L E N</u>											
1973	1.968	878	22	229	526	123	-	-	-	-	-
1979	1.024	912	24	304	521	90	-	-	-	-	-
1985	1.196	989	70	335	611	43	-	-	-	-	-

1) Die Grünen Österreichs

EIN EREIGNIS IN UNSERER GEMEINDE, WELCHES BEINAHE IN VERGESSENHEIT GERÄT

Die wunderbaren Erscheinungen der Dienstmagd vom Hinteredergut zu Inzersdorf, welche im Jahre 1867 beim Huemer-Kreuz (unter der 300jährigen Eiche) stattgefunden haben sollen. Erzählungen zur Folge seien dieser eine in weiß gekleidete Person an dem oben genannten Ort erschienen, als die Dienstmagd zur Messe nach Schlierbach ging. Von den angeblich fünf Erscheinungen, sollte bei einer sogar die Jungfrau Maria erkennbar gewesen sein. Diese Erscheinungen versetzten die Dienstmagd anfangs in Angst, spendeten aber dieser mit der Zeit viel Kraft und Lebensfreude.



EINE INZERSDORFER LEGENDE

Bereits in den frühen Jahren funktionierte der Handel in Inzersdorf. Herr Zopf brachte in den Gemeinden Inzersdorf, Schlierbach und sogar Nußbach seine Ware an den Mann. Er verkaufte Seife von einem Hersteller aus Pettenbach, Waschhilfen und Schuhcreme. Als Verkaufshilfe diente ein Brückenwagen, welcher von zwei Hunden gezogen wurde und auf dem Herr Zopf saß, da er durch einen Zugsunfall zum Invaliden wurde.



Eine Inzersdorfer Ansichtskarte aus früheren Tagen. Es zeigt die heutigen Objekte, Kaufhaus Moser, Kaufhaus Trenzinger, das Objekt Pimminger, Inzersdorf 127 (neben Kaufhaus Moser) und das Gemeindeamt

DIE INZERSDORFER VEREINE

Sehr geehrte Inzersdorfer Bürger!

Ein Grund für die Herausgabe dieser Festschrift anlässlich der 140 Jahr-Feier war, die Inzersdorfer Vereine, deren Arbeit für die Öffentlichkeit, für das Kulturleben der Gemeinde wieder einmal in das Rampenlicht zu stellen.

Die relativ kleine Gemeinde ist im Kulturbereich auf das Wirken der Vereine vollständig angewiesen. Diese Kulturträger machen es sich zur Aufgabe, das Gesellschaftswesen des Ortes sowie das Brauchtum zu pflegen.

Wir möchten daher diese Gelegenheit nützen, um uns bei allen aktiven Vereinsmitgliedern für Ihre Arbeit, im Namen der Gemeinde zu bedanken.

Sollten Sie bisher noch bei keinem der nachstehenden Vereine Mitglied sein, könnte vielleicht einer der folgenden Berichte der Grund für eine Mitgliedschaft sein. Schließen Sie sich einem aktiven Ortsleben an. Die Vereine sowie auch die Gemeinde würden sich über einen Beitritt sehr freuen.

Viel Spaß beim Lesen der folgenden Berichte!

Freiwillige Feuerwehr INZERSDORF IM KREMSTAL



In dem Bestreben, eine organisierte Hilfstuppe bei Unglücksfällen, vor allem aber bei Bränden zu schaffen, erfolgte im Jahre 1907 die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Inzersdorf im Kremstal.

Als Zeughaus diente ein aus der Zeit der Sensenschmiede stammendes Stallgebäude, welches sich im Besitz der Gemeinde befand.

Zum ersten Kommandanten wurde der Besitzer des Mayrgutes zu Krens - Herr Aufischer - gewählt. Kommandant Aufischer bekleidete dieses Amt bis zum Jahre 1926. Die Feuerwehrausrüstung bestand aus einer Handspritze, die mit einem Pferdegespann fortbewegt wurde. Sonstige technische Geräte zu Brandbekämpfung fehlten zur Gänze.

Im Jahre 1926 übernahm das Kommando der Landwirt Ferdinand Windischbauer, vulgo Hafner zu Wanzbach. Unter seiner Leitung erfolgte eine Neuorganisation der Wehr.

fristige Überbrückungen bei Stromausfällen im kleineren Bereich eingesetzt werden.

Um jedoch auch für die stetig steigende Anzahl der Verkehrsunfälle gerüstet zu sein, beschloß das Kommando im Herbst 1986 ein E-Hydro-Rettungs-Set mit Schnelleingriffseinrichtung anzuschaffen, welches in Verbindung mit dem Notstromaggregat eingesetzt werden kann. Mit dieser Anschaffung ist die FF Inzersdorf in der Lage, in Autowracks eingeklemmte Personen schnell zu bergen.

Das Kommando hat es aber auch verstanden, durch die Einführung der Alteisensammlungen entsprechende Erlöse zu erzielen, gleichzeitig aber auch einen bedeutenden Schritt in Sachen Umweltschutz und Sauberhaltung der Landschaft gesetzt.

Durch die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und die Bemühungen der Wehrmänner konnte die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Inzersdorf auf den heutigen Stand gebracht werden und auch ein Tanklöschfahrzeug der Type TLF-Trupp 2000 auf Steyr 591 Fahrwerk angekauft werden.

Diese Investition in Millionenhöhe war jedoch nur durch die großzügige Unterstützung des Landes OÖ, des Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandos und der Gemeinde Inzersdorf möglich.

Seit dem Jahre 1988 steht Herr Siegfried Pramhas der Wehr als Kommandant vor und es wurde unter seiner Amtszeit das Feuerwehrhaus in Wanzbach, errichtet 1954, renoviert.

Durch die Errichtung der Anschlussstelle Inzersdorf an die A-9 Pyhrn-Autobahn werden mit unter sicherlich auf die Feuerwehr Inzersdorf noch zusätzlich Einsätze herankommen. Das Kommando hat sich dieser Tatsache bereits angenommen und es wird dringend auf die Anschaffung eines Fahrzeuges - vor allem für technische Einsätze - gedrängt.

Es würde noch viele Seiten füllen, wenn alle Einsätze, Ausrückungen und Hilfeleistungen aufgezählt werden, die zum Wohle der durch Brand, Katastrophen und Unfälle heimgesuchten Mitmenschen geleistet wurden.

Doch wurden diese Taten von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr so selbstverständlich geleistet, daß man es nicht für notwendig hielt, hierüber Aufschreibungen zu führen.



Eine Eintrittskarte zum Feuerwehrball aus dem Jahre 1913

Freiwillige Feuerwehr LAUTERBACH



Im Jahre 1933 wurde in Lauterbach ein Löschzug der Feuerwehr Inzersdorf errichtet, dessen Kommandant Josef Danner, vulgo Bauer in Lauterbach war. Dieser Löschzug war mit einer Handdruckspritze ausgerüstet.

Als Josef Tretter nach dem Krieg heimkehrte, trat er sofort wieder der Feuerwehr bei. Auf sein Bemühen hin wurde erreicht, daß 1953 der Löschzug Lauterbach eine selbständige Feuerwehr wurde. Am 10. Dez. 1953 war die Gründungsversammlung im Gasthaus Hinterwirth - heute Zorn. Der damalige Bürgermeister Josef Tretter vlg. Söllmair und Abschnittskommandant Franz Riffely waren zur Wahl des neuen Kommandos erschienen. Bei der durchgeführten Wahl wählten 22 von insgesamt 23 Feuerwehrmännern Josef Tretter zum ersten Kommandant der Feuerwehr Lauterbach. Zu dieser Zeit stand der Feuerwehr schon eine Motorspritze zur Verfügung.

Am 06. Jänner 1955 wurde bei einem Monatsabend der Neubau eines Feuerwehrhauses beschlossen. Bereits am 13. April 1955 führte Bgm. Josef Tretter in einer Feier den ersten Spatenstich zur Errichtung dieses Hauses durch. Am 08. August war dann ein großer Tag für die Feuerwehr. Es konnte bereits die Gleichfeier gehalten werden.

Am 16. November 1955 kaufte Tretter das erste Feuerwehrauto nämlich einen "Morris" aus dem 2. Weltkrieg.

Am 25. September 1955 legte der kleine Ort Lauterbach sein Festkleid an. Die Feuerwehr feierte ihr Gründungsfest, verbunden mit Zeughaus-, Motorspritzen- und Rüstwagensegnung. Ein langer beschwerlicher Weg war es bis zu diesem Festtag, den die 1933 gegründete Feuerwache Lauterbach gehen mußte.

In den folgenden Jahren wurde dann als zweites Fahrzeug ein Jeep angekauft, da die Zahl der aktiven Feuerwehrmänner erfreulicherweise immer größer und deshalb ein zweites Fahrzeug benötigt wurde. Weiters wurde eine neue Motorspritze Marke Rosenbauer "VW" angekauft.

Ein großer Tag war wohl auch der 16. Juni 1974, da die Feuerwehr Lauterbach das 20 jährige Gründungsfest, verbunden mit dem Bezirkswettbewerb feiern konnte. Es wurde auch ein guter finanzieller Erfolg aus dem dreitägigen Festzelt erzielt.

Somit konnte auch daran gedacht werden, ein neues Löschfahrzeug anzukaufen. Am 08. Juni 1975 konnte dieses Fahrzeug der Marke "Fiat 50", welches den modernen Anforderungen einer Feuerwehr damals gerecht wurde, die kirchliche Segnung erteilt werden. Im November 1976 trat Josef Tretter als Kommandant nach 24 Jahren zurück. Er war damals auch Bürgermeister der Gemeinde Inzersdorf. Tretter führte die Feuerwehr Lauterbach somit 24 Jahre als Kommandant sehr erfolgreich.

Zum neuen Kommandant wurde einstimmig, der damals 33 jährige Zugskommandant, Karl Huemer, vlg. Rühler, gewählt. Das im Jahre 1955 errichtete Feuerwehrhaus erwies sich durch immer umfangreicher werdende Ausrüstungs-

gegenstände zu klein. Das Kommando der Feuerwehr mit Kommandant Karl Huemer an der Spitze, entschloß sich daher zu einem Erweiterungsbau. Sämtliche Arbeiten, vom Abbruch des alten Dachstuhles, die Errichtung eines Zubaus und Aufbau eines Stockwerkes einschließlich der Anfertigung des neuen Dachstuhl wurden in freiwilligen Arbeitsstunden von den Mitgliedern der Feuerwehr Lauterbach sowie von freiwilligen Helfern des Löschbereiches durchgeführt. Eine unermüdete Truppe unter Kommandant Karl Huemer hatte die Bauarbeiten soweit vorangetrieben, daß am 19. September 1981 die Segnung des Hauses durchgeführt werden konnte.

Stolz kann die Feuerwehr Lauterbach auch auf ihre Wettbewerbsgruppe sein, die stets bei den Abschnitts- und Bezirkswettbewerben im Spitzenfeld vertreten ist und auch bei den Landeswettbewerben in Leonding am 05. Juli 1986 einen 1. Rang in der Klasse A erkämpfte und sich somit die goldene Leistungsplakette sicherte.

1989 wurde das Feuerwehrhaus nochmals vergrößert, es wurde eine Garage angebaut mit einem Schulungsraum im Obergeschoß. 1990 wurde ein neues Rüstfahrzeug angekauft. Die Feuerwehr zählt an die 40 Mitglieder und ist Dank des umsichtigen Kommandanten Karl Huemer und der Unterstützung der Gemeinde Inzersdorf sowie der Bewohner des Löschbereiches Lauterbach bestens ausgerüstet.

MUSIKVEREIN INZERSDORF - MAGDALENABERG



Der Verein wurde im Jahre 1931 als "Verein der Musikfreunde Inzersdorf - Magdalenaberg" unter Herrn Alois Weinberger gegründet.

Als erster Obmann fungierte Herr Josef Strutzenberger, Gastwirt in Inzersdorf. Sein Stellvertreter war der Mann der ersten Stunde, Alois Weinberger, Kassier Georg Gott-hartsleitner und Schriftführer (bis 1978!) Franz Eglseder.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten nahm der Verein ab dem Sommer 1932 einen stetigen Aufschwung, nachdem Florian Gerstl aus Scharnstein die Kapellmeisterstelle übernommen hatte. Erstes Zeichen des Aufschwunges war eine neue Uniform, in der der Verein im Juni 1934 erstmals auftrat.

Ende 1935 legte Kpm. Gerstl sein Amt zurück und wurde einstimmig zum Ehrenkapellmeister ernannt. Neuer Kapellmeister wurde Josef Tretter aus Lauterbach, der bis zu seinem Einrücken in die Deutsche Wehrmacht 1940, die musikalische Leitung inne hatte.

Bald nach Ende des Weltkrieges wurde die Probertätigkeit unter Oberlehrer Schmied wieder aufgenommen. Ab Anfang 1946 übernahm wieder Kpm. Gerstl die Leitung und die Heranbildung junger Kräfte, da leider aus dem Krieg viele Kameraden nicht heimgekehrt oder noch in Gefangenschaft waren.

Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft übernahm 1946 wieder Josef Tretter die Kapellmeisterstelle. Ab dieser Zeit trat der Musikverein in der oö. Bauertracht, die geliehen war, auf.

Das Wirken von Kpm. Tretter fand Ausdruck beim Landesmusikfest 1953 in Wels, wo unser Musikverein beim Wertungsspiel in der Mittelstufe einen 1. Rang mit Auszeichnung erreichen konnte.

Am 10. Juli 1955 feierte der Musikverein unter sehr reger Beteiligung der Bevölkerung und der Musikvereine des Bezirkes sein 25-jähriges Bestandsjubiläum.

Durch großen Fleiß und viele Ausrückungen in den nächsten Jahren war 1958 der Verein finanziell in der Lage, für seine Tracht neue Lederhosen anzuschaffen.

Am 16. August 1959 mußte der Gründer des Vereines, Herr Alois Weinberger, zu Grabe getragen werden. Der "Weinberger-Vater", wie er genannt wurde, war allseits beliebt und soll stets Vorbild an treuer Kameradschaft, Fleiß und Tatkraft sein.

1960 trat der langjährige Obmann Strutzenberger aus Altersgründen sein Amt an Stefan Lindpichler ab und wurde als Gründungsobmann zum Ehrenobmann des Vereines ernannt. Ebenfalls trat Kpm. Josef Tretter aus Lauterbach sein Amt an Sepp Tretter jun. (Söllmair) ab und wurde für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Am 31. Mai 1964 mußte Gründungs- und Ehrenobmann Strutzenberger, ein Freund und Helfer durch viele Jahre,

zu Grabe getragen werden.

In den folgenden Jahren gab es aus verschiedenen Gründen Probleme im Vereinsgeschehen, in deren Verlauf Obmann Lindpichler und Kpm. Tretter ihre Funktionen zurücklegten. Die musikalische Leitung übernahm zwischenzeitlich Kpm.-Stv. Tretter jun. aus Lauterbach, der 1968 neben Kapellmeister Stv. Pamninger und Obmann Otto Wieser definitiv gewählt wurde.

Ebenfalls beschlossen wurde 1968 der Neubau des Musikheimes, welches mit öffentlicher Unterstützung und entsprechenden Robotleistungen der Musiker 1969 "in Betrieb" gehen konnte. Am 11. Oktober 1970 konnten anlässlich des Erntedankfestes die neuen Instrumente für den Musikverein übergeben werden, die unter maßgeblicher Mithilfe der Bevölkerung angekauft worden waren.

Im Juli 1971 wurde der 40-jährige Bestand mit einem großen Zeltfest begangen. Am 4. März 1972 mußte der Verein seinen Ehrenkapellmeister und langjährigen Gönner und Förderer in schweren Zeiten, Florian Gerstl, in Viechtwang auf seinem letzten Weg begleiten.

1975 wurde im Zuge der Neuwahl des Ausschusses, Karl Pramhas zum Obmann gewählt. Im Mai 1976 erhielt Franz Eglseider, Spielleiter der Theatergruppe und Schriftführer seit der Gründung, den goldenen Ehrenring der Gemeinde Inzersdorf. Auch wurde im selben Jahr die Tracht der Musiker durch umgearbeitete Lederhosen ergänzt.

Sein 50-jähriges Bestandsjubiläum beging der Musikverein im Juli 1981 mit einem großen Zeltfest. Seither verlief die Arbeit im Verein kontinuierlich, mittlerweile steht bereits das nächste Bestandsjubiläum vor der Tür. Anlässlich der Neuwahl 1987 wurde Franz Huemer zum Obmann gewählt. In der Jahreshauptversammlung 1989 wurde Manfred Tragler zum Kapellmeister gewählt und der langjährige Kapellmeister und amtierende Bezirkskapellmeister Sepp Tretter erhielt für seinen unermüdlichen, idealistischen Einsatz das Verdienstkreuz des

oö. Blasmusikverbandes.

Die aktiven Musiker des Inzersdorfer Musikvereines, von denen aufgrund der zwangsläufigen Kürze dieser Chronik immer nur die "Obersten" genannt sind, wollen sich auch weiterhin mit viel persönlichem Einsatz für das Interesse und die Unterstützung durch die Bevölkerung erkenntlich zeigen!

THEATERGRUPPE

Als im Jahre 1931 der Musikverein Inzersdorf-Magdalenberg gegründet wurde, begann man gleichzeitig Theater zu spielen, da der Verein zwar Idealisten aber leider kein Geld hatte, um die neuen Instrumente zu bezahlen. Der erste Spielleiter war Herr Konrad Leidinger, ein Sensenschmied.

Im Herbst 1932 übernahm schon Herr Franz Eglseher die Leitung der Gruppe. Unter seiner Regie wurden - leider durch den Krieg 8 Jahre unterbrochen - bis zum Jahre 1978 circa 30 abendfüllende Stücke und 100 Einakter aufgeführt. Besonders zu erwähnen sind auch die Wanzbacher Rud und Herr Karl Plötzl, die die Pausen mit Heiterem und Mißgeschicken aus dem Leben der Inzersdorfer verkürzten.

1979 übernahm Herr Hans Hinterwirth die schwierige Aufgabe, die Nachfolge Franz Eglsehers anzutreten. Bis zu seinem, für uns alle unverständlichen frühen Tode im Juni 1984, war Hans Hinterwirth ein fröhlicher, umsichtiger Kamerad, der die Theatergruppe hervorragend leitete.

Mit Stolz erfüllte die Verleihung des goldenen Ehrenringes der Gemeinde Inzersdorf an Franz Eglseher am 22. Mai 1976 die Theatergruppe. Eine Ehrung, die sich unser Franz für seine, lange Jahre dauernde kulturelle

Arbeit für Theater und Gemeinde sicher verdiente. Auch nach seiner "Pensionierung" als Spielleiter stand er uns immer helfend zur Seite. Er verstarb am 15. Oktober 1985. Wir werden das Wirken der Theatergruppe und die kulturelle Arbeit für die Gemeinschaft von ihm und Hans Hinterwirth, immer als Vorbild für unsere weitere Arbeit nehmen.

Seit Herbst 1983 steht nun Ferdinand Holzinger der Gruppe vor. Auch das "Hams'scho g'hört" von Karl Plötzl wurde von Josef Ottendorfer und ihm übernommen.

Mit ca. 45 abendfüllenden Stücken, ca. 120 Einakter, wofür ungefähr 3.300 Probestunden und unzählige, organisatorische und handwerkliche Stunden notwendig waren, wurden ca. 480 Vorstellungen für unser Publikum aus Nah und Fern gespielt.

Zu erwähnen ist noch, daß unser "dienstältester Spieler" Herr Leopold Schöllhuber seit über 31 Jahren aktiv ist.

Ich möchte mit einem Satz von Franz Eglseher schließen. "Ich bin im Leben nicht perfekt, nur ein Laie - so auch beim Theater, eben nur ein Laie".

PS: Wir möchten Sie, verehrte Leser, geschätztes Publikum darauf hinweisen, daß wir, um auch wieder ernstes und auch besinnliches Theater für Sie aufführen zu können, nur mehr jedes 2. Jahr zu Sylvester spielen, um auch für uns Spieler und Techniker die Adventzeit und Weihnachten wieder besinnlich und nicht "probengestreßt" zu machen.

Wir bringen somit zur Feier von "60 Jahre MV Inzersdorf-Magdalenberg" im Frühling 1991 unsere nächste Aufführung.

Unsere letzten Aufführungen waren:

Sylvester	75/76:	Gichthaxn	Leitung:	F. Eglseider
"	76/77:	3 Einakter	"	F. Eglseider
"	77/78:	Ledigensteuer	"	F. Eglseider
"	78/79:	3 Einakter	"	Eglseider, Holzinger, Hinterwirth
"	79/80:	Das rosa Höschen	"	H. Hinterw.
"	80/81:	Alois ist an allem Schuld	"	H. Hinterw.
April	1981:	Der Muckl auf der Sommerfrische	"	H. Hinterw.
Sylvester	81/82:	Einakter	"	H. Hinterw.
"	82/83:	In Deckung Heini	"	H. Hinterw.
"	83/84:	Krach um d'Leder- hosn	"	F. Holzinger
"	84/85:	Der verflixte Führerschein	"	F. Holzinger
"	85/86:	Der Millionen- koffer	"	F. Holzinger
"	86/87:	Aktivurlaub am Bauernhof	"	F. Holzinger
"	87/88:	Prost - Mahlzeit	"	F. Holzinger
"	88/89:	Der Schaukelstuhl	"	F. Holzinger
"	89/90:	' gmischte Sauna	"	F. Holzinger

JÄGERCHOR INZERSDORF



Das Gründungsjahr 1963 ist keineswegs erst der Beginn des gemeinsamen Singens in Inzersdorf, sondern dessen Fortsetzung.

Bereits um die Jahrhundertwende gab es nachweisbar in Inzersdorf eine Singgemeinschaft mit neun jungen Männern. "Erst die Arbeit, dann ein Lied, gibt uns Kraft und froh Gemüt", unter diesem Motto sangen im Jahre 1922 die Wanzbacher mit den drei "Peissl-Brüdern Karl, Franz und Josef Pöllhuber sowie Karl Hunger und Heinrich Stadler. Leiter der Gruppe war Hans Duchatschek, Vater des bekannten ehemaligen Linzer Kapellmeisters der

ESG-Musikkapelle.

Diese bis zur Jahrhundertwende zurückreichende Singgemeinschaften, waren bis zur Gründung des Musikvereins im Jahre 1931, die einzigen kulturellen Einrichtungen in Inzersdorf.

Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde dieses Singen unterbrochen. Aber bereits kurz nach Kriegsende fanden sich wiederum Sänger zusammen und bildeten ein Doppelquartett, an dem wiederum die drei "Peissl Brüder" sowie Josef Tretter, vulgo Söllmair, Franz Pramberger vlg. Pumsen, Michael Huemer vlg. Paschinger, Heinrich Stadler und Franz Eglseher mitwirkten. In den frühen 50iger Jahren löste sich diese Gemeinschaft auf, sodaß in Inzersdorf in der Folge für lange Zeit keine Singgemeinschaft bestand.

1963 kam es unter dem damaligen Obmann der Jägerrunde und heutigen Ehrenobmann, Stefan Lindpichler sen., selbst Zeit seines Lebens ein begeisterter Sänger, zur Gründung des Jägerchores.

Elf Mitglieder aus der Jägerrunde, die sich bisweilen in fröhlicher Runde schon als Sänger betätigt haben, fanden sich zu einer Singgemeinschaft zusammen. Franz Gebeshuber übernahm die Chorleitung.

Noch im gleichen Jahr trat der Chor am Stefanitag zu Ehren des verstorbenen Jagdvorstehers, Franz Klausner, vlg. Huemer zu Auern, in der alten Inzersdorfer Kirche mit der Deutschen Messe von Franz Schubert vor die Öffentlichkeit.

In der Folge traten ehemalige Sänger der "Wanzbacher" dem Jägerchor bei. Diese Zugänge brachten nicht nur gesangliche Verstärkung, sondern gab dieser jungen Singgemeinschaft neue Kraft und trug zur weiteren Aufwärtsentwicklung wesentlich bei.

Ein großes Ereignis war für die Jägerrunde und somit auch für den Chor die feierliche Einsegnung der

Hubertuskapelle am 03. Nov. 1968.

Diese wurde mit erheblichen Opfern und Kosten und der tatkräftigen Mitarbeit aller Vereinsmitglieder in wenigen Monaten fertiggestellt und zählt heute zu einer der schönsten Kapellen dieser Art im ganzen Lande.

Anlässlich des 15-jährigen Bestandsjubiläums trat der Jägerchor beim Festabend erstmals in seiner neuen, schmucken Festtracht auf, welche mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, der örtlichen Banken und dem Jagdkonsortium angeschafft werden konnte.

1970 legte der Gründungsobmann Stefan Lindpichler nach 16 jähriger erfolgreicher Tätigkeit sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Seiner Initiative ist es zu danken, daß es 1963 zur Gründung des Jägerchores kam. Er konnte den Chor aus den anfänglichen Schwierigkeiten herausführen und ihm jene Bedeutung im kulturellen Leben der Gemeinde verschaffen, den er heute noch inne hat. Sein Nachfolger wurde der heute noch amtierende Sangesbruder Josef Tretter, vlg. Söllmair.

Ruhig und ausgeglichen verliefen die Vereinsjahre von 1963 bis heute. Ein Beweis dafür, daß sowohl gesanglich wie auch organisatorisch zielstrebig gearbeitet wurde. Der Jägerchor hat in den nun schon fast drei Jahrzehnten seines Bestehens durch sein Wirken im kulturellen und gesellschaftlichen Leben, Beachtung und Anerkennung gefunden.

A K T I V - L E B E N

mit

U N I O N - S P O R T



VEREINSGRÜNDER: - Gründungstag 31.03.1963

Michael Huemer
Alfred Resch
Franz Eglseider

1. VEREINSLEITUNG:

Obmann
Obmann-Stellv.
Fachwart

Kassier
Kassier-Stellv.
Schriftwart
Schriftwart Stellv.

Alfred Resch
Franz Bauer
Helmut Sedlmayr
Franz Plötzl
Josef Lichtenauer
Siegfried Pramhas
Franz Eglseider
Siegfried Eglseider

Der Mitgliederstand steigerte sich von 1964 (51 Mitglieder) bis 1990 auf über 350 Mitglieder.

Die Aufnahme in den Landesverband erfolgte am 10.04.1963.

Der Bau des alten Clubhauses konnte im Oktober 1972 fertiggestellt werden. Die Einweihung fand am 09.09.1973 statt. Die Baukosten beliefen sich damals laut Kostenvoranschlag auf S 216.000,--, zu welchem von der Gemeinde ein Zuschuß von S 20.000,-- gewährt wurde. Der Rest wurde aus UNION-Mitteln finanziert.

Im Jahre 1977 feierte die UNION ihr 15-jähriges Bestandsjubiläum. In diesem Jahr konnte auch die neuerrichtete Turnhalle erstmals von den Sportlern benützt werden.

DERZEITIGE VEREINSLEITUNG:

Obmann	Max Kern
Obmann-Stv.	Herbert Kaiser
Fachwart	Franz Eglseder
Kassier	Franz Henzinger
Kassier-Stv.	Siegfried Eglseder
Schriftwart	Franz Felbermaier
Schriftwart-Stv.	Maria Feirer
Kulturwart	Gerold Kaiblinger
Jugendwart	Franz Klausner

SEKTIONEN

Faustball Herren	Siegfried Mayr
Faustball Damen	Elisabeth Huemer
Gymnastik Herren	Erich Rust
Kegeln	Karl Mitterhuber
Leichtathletik	Alfred Gscheider
Schi Alpin	Franz Pramhas
Organisation (Schi-Alpin)	Herbert Kaiser
Wandern	Franz Klinglmayr
Tischtennis	Albert Milichovsky

In jeder Disziplin wird jährlich eine Vereinsmeisterschaft bzw. in der Sektion Wandern ein IVV-Wandertag durchgeführt.

Die Paradedisziplin "Faustball" der UNION Inzersdorf ist derzeit mit 8 Mannschaften im Meisterschaftsbetrieb vertreten.

Im Faustball wurden hervorragende Ergebnisse -
Herren: 7. Platz in der höchsten o.ö. Spielklasse (Landesoberliga) und bei den
Damen: Bundesmeister 1978 - erreicht.

NEUE SPORTANLAGE

Auf Grund der steigenden Mitgliederanzahl und Mehraktivitäten im sportlichen Bereich (Turniere) wurde die Errichtung einer neuen Sportanlage unumgänglich.

Mit Gemeinderatsbeschluß v. 19.12.1985 wurde durch den Ankauf eines 9.300 m² großen Grundstückes der Grundstock zu einer neuen Sportanlage gelegt.

Ende 1986 wurde mit den Erdarbeiten für die Rasenfläche und 1989 mit dem Rohbau des neuen Clubhauses begonnen. Von den UNION-Mitgliedern wurden bisher 3.769 Stunden geleistet. Die Dachgleiche erfolgte im selben Jahr.

1990 konnten erstmalig die Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften auf der neuen Sportanlage unter der Teilnahme von 93 Aktiven durchgeführt werden. Die Anlage fand bei den Sportlern und Zusehern großen Anklang.

Mit der Fertigstellung der neuen Sportanlage kann voraussichtlich 1991/92 gerechnet werden.

Als weiteres Freizeitangebot für die Inzersdorfer wurden vier Asphaltbahnen im Zuge dieser Sportanlagenerrichtung geschaffen. Die Asphaltanlagen sollen noch 1990 ihrer Bestimmung übergeben werden.

TRADITIONSVERANSTALTUNGEN

Nicht nur sportliche sondern auch kulturelle Veranstaltungen, wie z.B. Maskenball, Theaterfahrten, Weihnachtsfeier, Vereinsausflüge, Zeltlager, Grillabende, Fitlauf u. Monatsabende - werden von der UNION durchgeführt und die UNION ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Inzersdorfer Kulturlebens.

Die UNION hofft, daß mit der Errichtung der neuen Sportanlage, verstärkt das attraktive Sportangebot, von den Jugendlichen angenommen wird.

ELTERNVEREIN INZERSDORF



Der Elternverein der Volksschule Inzersdorf wurde vor 22 Jahren gegründet, um eine noch intensivere Verbindung zwischen Schule - Lehrkörper und Eltern der Schulkinder herzustellen. Der Elternverein ist umso durchschlagskräftiger, je mehr Eltern ihn als Interessensvertretung durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Der Vereinsvorstand möchte diese Gelegenheit benützen, um allen Mitgliedern für Ihr Vertrauen zu danken.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt seit Bestehen des Vereines S 50,-- pro Schuljahr. Die finanziellen Mittel, die durch die Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden, werden selbstverständlich ausschließlich förderungswürdigen Unterrichtsbereichen vorbehalten.

In den vergangenen Jahren wurde besonders die Unterrichtsarbeit durch Bestellung moderner Lehrbehelfe erleichtert. Außerdem erhalten bedürftige Kinder von Mitgliedern des Elternvereines, in vertretbarem Umfang finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an Schulschi-

tagen und Landschulwochen.

Besonderes Augenmerk legte der Elternverein auch auf die Schulwegsicherung in unserer Gemeinde.

22 Jahre Elternverein Inzersdorf

Die Gründungsversammlung des "Elternvereines Volksschule Inzersdorf" fand am 27. Okt. 1968 unter Obmann Anton Limberger statt.

1968: Einführung des Elternsprechtages;

1969: Ankauf einer elektrischen Nähmaschine;
Finanzierung der Autobusfahrten zum Baden;
Platzmangel verhindert die Einführung der
Schulmilchaktion;

1970: Ankauf eines Tonbandgerätes;
Der Elternverein wird Mitglied d. Landesverbandes;
Obmann wird Michael Pimminger;
Der Elternverein wird für viele Jahre zum Veran-
stalter einer Muttertagsfeier;

1972: Einführung der Schulmilch-Aktion;

1973: Der erste Kinderfasching wird organisiert;
Ankauf eines Tonband-Projektors;

1974: Der Elternverein setzt sich maßgeblich für den Bau
der Turnhalle ein;
Herr Almhofer übernimmt die Schulbusfahrten;

1975: Ankauf eines Plattenspielers;

1976: Herr Franz Reifinger wird zum Obmann gewählt;

1977: Ankauf eines Overhead-Projektors;

1979: Ankauf eines Umdruck-Gerätes;

1981: Herr Siegfried Pramhas steht als Obmann dem
Elternverein vor;
Einführung des Umtauschbarzars;

1982: Einführung des Schul-Schitages;
Anschaffung eines Matadorkastens sowie einer Werk-
zeugausstattung für den Bastelraum;
Mitwirkung beim Dorfkirtag;

1983: Herr Alois Pöllhuber wird zum Obmann gewählt;
Ankauf einer Schultafel, eines Kassettenrecorders,
einer Stoppuhr sowie Ankauf von Schulbüchern;

1985: Herr Alfred Gscheider wird zum Obmann gewählt;

1986: 60-Jahr-Jubiläum der Volksschule Inzersdorf;
Erstellung einer Festschrift;
Ankauf eines Fernseh- und Videogerätes;

1987: Ankauf von ORFF-Instrumenten;

1988: 20-jähriges Bestandsjubiläum;
Anschaffung von Werkzeugen für den Werkunterricht;

1989: Ankauf von Wandkästen für jede Klasse;

Aufgaben des Elternvereines:

1. Pflege eines guten Einvernehmens und einer Partner-
schaft zwischen Schule und Elternhaus;
2. Schaffung von Möglichkeiten zur Weiterbildung der
Eltern in allen Fragen der Bildung und Erziehung;
3. Unterstützung und Hilfe für bedürftige Schülerinnen
und Schüler unter Ausschluß jeglicher regelmäßiger
Fürsorgetätigkeit;

4. Gemeinsame Beratung pädagogischer Fragen durch Elternschaft und Lehrkörper;
5. Wahrung des Elternrechtes hinsichtlich Schule und Erziehung im Sinne der naturrechtlichen Grundsätze und der Konvention der Menschenrechte
6. Wahrnehmung der Aufgaben des Elternvereines gemäß § 6 Abs. 3 des Schulunterrichtsgesetzes (Einbringung von Vorschlägen, Wünschen, Beschwerden und Stellungnahmen an die Schule);
7. Wahrnehmung der Elterninteressen in Bezug auf Schulversicherung, Schülerbeförderung und -betreuung (wie Beaufsichtigung, Ausspeisung usw.) sowie in Bezug auf die Schaffung von Einrichtungen zur körperlichen Erächtigung (z.B. Spiel- und Sportplätze);
8. Wahrung des Erziehungsrechtes der Eltern und zwar: Förderung positiver Erziehungseinflüsse (wie Errichtung einer Schulbücherei, Unterstützung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Jugendschutzes) und Abwehr negativer Einflüsse (Brutalität oder Rauschgift, Alkoholmißbrauch, Pornographie, aber auch antidemokratische Tendenzen usw.) in Zusammenarbeit mit der Schule

Bei allen Bemühungen des Elternvereines im Dienste einer guten Ausbildung unserer Kinder erweist sich die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung als besonders ertragreich. Der Elternverein nimmt daher das 140-jährige Jubiläum unserer Gemeinde zum Anlaß allen bisherigen Direktoren und Lehrkräften der Volksschule Inzersdorf besonderen Dank und große Anerkennung auszusprechen für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle unserer Jugend.

Der Vorstand des Elternvereines:

Obmann:	Ludwig Elmecker (seit 09.11.90)
Obmann-Stv.:	Alfred Gscheider (seit 09.11.90)
Schriftführerin:	Theresia Rankl
Schriftführer-Stv.:	Christine Moser
Kassier:	Magdalena Schauerhofer
Kassier-Stv.:	Ingrid Pramberger

Beiräte:

Franz Felbermaier	Ulrike Hinterwirth
Synnöve Hoffmann	Hermine Höller
Regina Huemer	Adolf Martschini
Elfriede Milichovsky	Heidi Neuwirth
Manfred Schmied	Rosi Stadlhuber
Karoline Zauner	

Voriges Jahr hatten wir in unserer Fachgruppe ein Jubiläum: 20 Jahre Landjugend Inzersdorf. Es ist nicht leicht eine solche Gruppe über so lange Zeit zusammenzuhalten. Deshalb ist es besonders bewundernswert, daß es immer eine Gruppe aktiver Leute durch gute Zusammenarbeit geschafft haben, diesen Verein zu erhalten und dadurch das Brauchtum zu bewahren, Weiterbildung zu ermöglichen und auch anderen Menschen hilfreich zur Seite zu stehen.

Am 18. April 1969 fand im Gasthaus Reinthaler der erste Fachabend statt. Die Fachgruppenführung lag damals in den Händen von Rosi Stadlhuber und Ferdinand Brandstötter. Die beiden gestalteten die ersten Jahre der Fachgruppe. Es wurde ein Berufswettbewerb, ein Leistungspflügen, eine Bezirkslehrfahrt und ein Bezirkssportfest abgehalten. Für das Gesellige wurden Bergwanderungen, ein Turniertanz und der Herbsttanz gestaltet. Seit damals haben sich viele Obmänner und Leiterinnen bemüht, die Fachgruppe durch Kurse und Wettbewerbe so lehrreich und abwechslungsreich als möglich zu gestalten.

Hier ein kurzer Ausschnitt aus einem Fachgruppenjahr:

Jahreshauptversammlung	Mähwettbewerb
Eisstockschießen	Sportfest
Redewettbewerb	Kirtag
Faschingsparty	Erntekrone binden
Vierer Cup	Herbsttanz
Hauswirtschaftswettbewerb	Kochkurs
Ausflug	Flurbegehung
Maibaumkränze binden	Sonnwendfeuer

Es wurden auch zahlreiche Schwellbögen gebunden. Die Volkstanzgruppe tanzt bei Hochzeiten und anderen Festen auf. Weiters werden Wanderungen und bunte Abende gestaltet.

So vergeht ein Jahr um das andere und wir hoffen, immer wieder aktive Mitglieder zu gewinnen, welche die Landjugendgruppe noch viele Jahre weiterführen werden.

JUGENDCHOR INZERSDORF



Aus zukunftsorientierten Überlegungen und in Sorge um den Nachwuchs für den Jägerchor, ließ Chorleiter Franz Gebeshuber im Jahre 1978 eine kleine Singgruppe entstehen.

Dank der Unterstützung durch die Elternschaft wurde diese kulturelle Einrichtung von den Kindern begeistert

angenommen und es war daher nur eine Frage der Zeit, daß sich aus der kleinen Gruppe, alsbald ein Kinderchor mit über 30 Mitgliedern bildete.

In seinem nun bereits 12 jährigen Bestehen kann der junge Chor auf viele Erfolg verweisen. Die jugendlichen Sängerinnen und Sänger werden zu verschiedensten Anlässen im Lande eingeladen und tragen mit ihrem Gesang zur Verschönerung der Veranstaltungen bei.

Eine Rundfunkaufnahme im März 1989 und in der Folge eine 25 minütige Rundfunkübertragung mit dem Jugendchor, sind der bisherige Höhepunkt der jungen Singgemeinschaft.

Für die jungen Sängerinnen und Sänger ergaben diese 12 Jahre des gemeinsamen Singens, ein mühevolleres und zusätzliches Lernen, aber auch eine sinnvoll gestaltete Freizeit in einer fröhlichen Gemeinschaft, Kameradschaft und eine aufregende Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Gemeinde ist der Jugendchor im Laufe der Jahre ein fester und wertvoller Bestandteil im kulturellen Geschehen geworden. Für das Sängertum ein Garant für den Fortbestand der Chorgemeinschaften.

Trachtengruppe Inzersdorf



Hervorgegangen ist die Gruppe aus den wenigen einheimischen Goldhauben- und Kopftuchträgerinnen, die motiviert von Julia Lindbichler, den kirchlichen und örtlichen Feierlichkeiten ein festliches Gepräge gaben.

Konsulent Friederike Gruber hat bei den Trachtenfreunden das Interesse an der Kremstaler Sensenschmiedetracht wecken können.

Dank dem Einsatz unserer Trachtenträgerinnen sind wir eine vielfältige Gruppe. Neben der erwähnten Sensenschmiedetracht sind Gold- und Perlhauben, Kopftücher und Kinderkopftücher bzw. -häubchen vertreten. Aufgrund dieser Vielfalt nennen wir uns Trachtengruppe.

Der erste öffentliche Auftritt war das 50-jährige Bestandsjubiläum unserer Musikkapelle. Die jährliche Feier zum Kirchweihfest wurde zu einem festen Bestandteil des Orts- und Vereinslebens.

Durch die Einführung des jährlichen Ortskirtages bot sich für die Gruppe die Möglichkeit, als Mitwirkende aufzutreten. So konnten wir uns die notwendige Einnahmequelle sichern. Es werden jeweils selbst angefertigte verzierte Lebkuchenherzen angeboten, für deren Herstellung jeweils über 100 Arbeitsstunden aufgewendet werden müssen.

Als Beitrag zur Erhaltung von Kleindenkmälern wurde die 110 Jahre alte Schragen-Kapelle an der Bundesstraßenkreuzung einer gründlichen Restaurierung zugeführt. Trachtengruppenmitglieder und deren Ehegatten haben die Außenfassade und den Putz erneuert, einen Steinplattenzugang geschaffen, ein zweiflügeliges Eingangstor in Strahlenkreuzform angefertigt, Bänke abgebeizt, geschliffen und neu gestrichen und den Altarraum, die Fenster sowie den Innenraum restauriert.

Die Kapelle wurde durch die Anbringung eines Christopherus-Bildes und einer Namenstafel für die im Umkreis der Kapelle zu beklagenden tödlichen Straßenverkehrstopfer zu einer Gedenkstätte erhoben. Leider läßt der ständig steigende Straßenlärm eine bisher abgehaltene Maiandacht in Zukunft nicht mehr zu.

Die Trachtengruppe bereichert jährlich die Ortsfeste und Veranstaltungen wie: Fronleichnamfest Magdalenaberg, Kirchweihfest und "Tag der Tracht" sowie Erntedankfest. Bei den letzten beiden genannten Anlässen werden jeweils gebundene Kräuter- und Ährensträuße verteilt.

Bei der 60-Jahrfeier der Volksschule Inzersdorf wirkte die Gruppe an der Ausstellung "Inzersdorf im Wandel der Zeit" maßgeblich mit, desgleichen mit Leihgaben und als Aufsicht bei volkskundlichen Ausstellungen in Kirchdorf.

Auch innerhalb der Gruppe wird der Gemeinschaftsgeist

gepflegt. So werden "runde" Geburtstage der Mitglieder gefeiert, Bastelkurse veranstaltet und sportliche Betätigung (Schlittensfahrten, Eisstockschießen usw.) gepflogen.

Neben den örtlichen Geschehen hat die Gruppe an verschiedenen Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene teilgenommen. Zu erwähnen seien die Goldhaubentreffen in Linz, Steyr, Braunau, Weyr, Vöcklabruck, Laakirchen und Kirchdorf.

Kulturfahrten zum "Tag des Herrn" im Festspielhaus Salzburg, Mitwirkung beim Georgeritt in Micheldorf, Fahrt zum Adventsingen im Brucknerhaus Linz sowie zur Landesrippenausstellung in Peuerbach, wo für eine Figur dieser Krippe ein Trachtenkleid geschneidert wurde.

An der Bayrischen Trachtenwallfahrt in Alt-Ötting nahmen wir mit 10 Personen teil. Jährlich sind wir an der Wallfahrt zum Eder Bild beteiligt, hat doch ein Mitglied unserer Gruppe diese Gedenkstätte neu geschaffen.

Mit Spenden und Sozialleistungen wurden bereits im Jahre 1983 begonnen. Einer bedürftigen Bergbauernfamilie wurde ein Geschenkpaket sowie mit einer von unseren Mitgliedern persönlich aufgebraachte Kleiderspende bedacht. Für Kirche- und Friedhofzwecke wurden S 3.400,-- gegeben und zu den Aktionen Lebenshilfe und für Multiple-sklerose-Geschädigte S 7.000,-- gespendet. Eine vom Schicksal schwer belastete Familie wurde mit S 12.000,-- bedacht. Zusammen wurden circa S 25.000,-- an Sozialleistungen erbracht. Die finanzielle Grundlage gibt uns der jährliche Ortskirtag und eine Zuwendung der Gemeinde.

Schmerzlich sei vermerkt, daß wir seit dem Bestand der Gruppe bereits drei liebenswerte Mitglieder (Hinterwirth Hans, Mayr Traude und Preinstorfer Burgl) durch Tod zu betrauern haben.

Die Trachtengruppe Inzersdorf setzt sich gegenwärtig aus zwölf Frauen mit Scheibenhüten, vier Hammerherren, sechs

Perlhauben- und vier Goldhaubenträgerinnen, zwei Kinderkopftücher und acht Kindern mit Häubchen zusammen. Geleitet wird die Gruppe von Obfrau Maria Gegenleitner.

Für die stete Bereitschaft und Mitarbeit in der Gruppe, Pflege und Erhaltung von Brauchtum, Kulturgut und Tracht, sei herzlich gedankt. Gleichzeitig wird die Bitte ausgesprochen, dieses Gedankengut auch weiterhin in die Zukunft zu tragen.

Der jüngste Verein der Gemeinde

Eisschützen- u. Kegelerverein Rühler



Der "EKV-Rühler" mit seinem Sitz in Lauterbach 12, Gasthaus Rühler, wurde als Verein am 1. Jänner 1988 gegründet.

Bis zum angeführten Zeitpunkt und ab dem 26. März 1977 wurde der Verein als Club geführt.

Herr Karl Huemer wurde damals zum Präsident und Herr Adolf Pachner zum Obmann gewählt.

Der Club zählte zu Beginn 22 Mitglieder.

Neben den zahlreich durchgeführten gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereines, nimmt der Verein an den Meisterschaften im Eisstockschießen und Kegeln in Inzersdorf teil.

Dem Verein stand bis zum 16. März 1981, Herr Adolf Pachner als Obmann vor. Im Anschluß daran wurde der Verein bis zum 15. Jänner 1982, vom Obmannstellvertreter

Rudolf Wögerer geführt.

Seit dem 15. Jänner 1982 steht Herr Herbert Zederbauer dem Verein als Obmann vor.

Der gute Kameradschaftsgeist, die sportlichen Erfolge, die Beliebtheit und Anerkennung des Vereines führten zu einem ständigen Mitgliederzuwachs, sodaß der Verein heute 51 Mitglieder zählt.

Der Verein nimmt seit zwei Jahren mit zwei Mannschaften an den Meisterschaften des Bezirkes Kirchdorf teil (Asphaltstockschießen). Der "EKV-RÜHLER" hat vor zwei Jahren mit dem Bau einer Asphaltbahnanlage begonnen und besitzt heute 2 Asphaltbahnen, welche sich wunderbar in das Areal des Gasthauses Rühler eingliedern.

Der Verein hat dadurch die Möglichkeit sein Training und den Meisterschaftsbetrieb reibungslos abzuwickeln. Die Anlage ist aber auch ein Treffpunkt für jung und alt von Inzersdorf und Umgebung, sowie für den Fremdenverkehr geworden.

Abschließend übermittelt der "EKV-RÜHLER" der Gemeinde Inzersdorf und seiner Bevölkerung zum 140-Jahr Jubiläum die besten Glückwünsche, ersucht die Gemeinde auch weiterhin um gute Zusammenarbeit und würde sich freuen, Sie auf unserer Anlage einmal begrüßen zu dürfen.

SCHLUSSWORT

"Vü war's net, was' über die Gemeinde g'schrieb'n hab'n" werden wahrscheinlich viele Bürger sagen.

Nun, wenn wir alle Aufgabenbereiche der Gemeinde ausführlich behandeln wollten, müßten wir ein Buch mit einer entsprechenden Seitenanzahl herausgeben, das aber sicher nicht in unserem Interesse liegt.

Der Herausgeber möchte mit dieser Informations- u. Festschrift erreichen, daß die Gemeinde nicht nur als Steuereintreiber gesehen wird, sondern auch verantwortlich für das öffentliche Leben ist. Denn schließlich stellen auch die Gemeinden einen sehr bedeutenden Auftraggeber für Österreich's Wirtschaft dar.

Die Partnerschaftsfeier mit dem Bundesheer im Mai dieses Jahres, der Festabend zur 140-Jahr-Feier am Vorabend des Nationalfeiertages und nun diese Festschrift sollten noch einmal an das (für die Gemeinde) so bedeutende Jahr 1990 Inzersdorf im Kremstal erinnern.

Sicherlich wird die Gemeinde Inzersdorf auch noch in den nächsten Jahrzehnten Geschichte schreiben. Möchten Sie in irgendeiner Form, in Vereinen oder vielleicht als Gemeindeorgan, an dieser mitwirken?

Appropos Gemeindefarbeit! Die Gemeindebediensteten der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal helfen Ihnen gerne bei jeden nur erdenklichen Schwierigkeiten, soweit Sie dazu im Stande sind. Die Gemeindebediensteten ersuchen jedoch auch um Ihr Verständnis für deren Arbeit, da doch diese hauptsächlich daraus besteht, daß die erlassenen Gesetze auch entsprechend eingehalten werden.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Entgegenkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg und ein abwechslungsreiches Jahr 1991.

P.S: Hoffentlich haben Sie an dieser Fest- und Informationsschrift Gefallen gefunden.



**Allen Bürgerinnen und Bürgern
wünschen wir ein
FROHES FEST
und ein
PROSIT 1991**